

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schmeckschen Verlage. (Hallischer Courier.)

Wichtige Gedächtnisse für die Hingebenen Halle über den Namen für Halle u. Reg. Bez. Verleihung nur 15 Pf. Sonntag 18 Pf. Samstags für die Hallische Zeitung aufgebender Anzeigen werden im Hallischen Intereuenblatt unentgeltlich abgedruckt. Neuesten am Schluss des redactionellen Theils die Seite 40 Pf.

Nummer 71.

Halle, Freitag 21. März 1893.

185. Jahrgang.

Für zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusätzen-) Beilage.

Bestell-Einladung für das II. Vierteljahr 1893.

Die große landwirthschaftliche Bewegung, die allerorten im deutschen Vaterlande zum Durchbruch gekommen ist, hat auch in unserer Provinz einen gewaltigen Widerhall gefunden. Die Bestrebungen des Bundes der Landwirthschaft bedürfen, wie die Redaction selbst anerkennt und bekannt haben, der energigsten Unterstützung der Presse, wenn sie von Erfolg begleitet sein sollen.

In dieser Unterstützung ist die Hallische Zeitung (Courier) nach wie vor bereit.

Ihren bisherigen Standpunkte getreu, von dem aus sie allezeit den wachstümlichsten freisinnigen und monarchischen Geist vertreten hat, wird sie auch ferner den Kampf gegen alle zersetzenden Gegenströmungen aufnehmen. In erster Linie wird sie aber rücksichtslos für die berechtigten Interessen von Landwirthschaft, Handwert und Industrie in unserer Provinz eintreten. Allen erfüllbaren Wünschen der beschützten Kreise nach dieser Richtung hin wird sie gern entgegen kommen.

Die Hallische Zeitung erscheint täglich 2mal (wöchentlich 12mal); sie bringt durch ihre telegraphische Verbindung mit Berlin alle Nachrichten aus dem Schönenfeld, Reichhaltiges Feuilleton, Auswärtige Korrespondenzen der Berliner Fonds- und Producten-Börse, Illustriertes Sonntagsblatt, Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Landwirthschaftliche Mittheilungen (Redaction: Oeconomie-Rath v. Mendel).

Bestellungen auf die Hallische Zeitung werden von allen Anst. Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von nur 3 Mk. für das Vierteljahr entgegen genommen.

Die Hallische Zeitung sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den landwirthschaftlichen Kreisen Juraisten den besten Erfolg. Sämmtliche Inserate der Hallischen Zeitung finden auch in dem „Hallischen Intereuenblatt“ kostlose Aufnahme.

Problemmamen stehen auf Wunsch jederzeit gratis und portofrei zu Diensten.

An hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen vom Tage der Bestellung ab bis zum 31. März d. J. die „Hallische Zeitung“ gegen Einzahlung der Abonnement-Cassette gratis geliefert.

Zu zahlreichem Abonnement ladet höflichst ein Die Expedition der Hallischen Zeitung. Halle a. S.

Nachdruck verboten.

Concurswarenlager und ihre Verwertung.

II.

Man muß bei Erörterung dieser Angelegenheit vielmehr offenbar von dem Standpunkte ausgehen, daß derjenige das größte Interesse hat, den Eintritt von Concurswarenlager in den freien Verkehr zu verhindern, der am meisten dadurch geschädigt wird, die leiblich konsumierende Bevölkerung hat wenig oder gar nichts dagegen einzunehmen.

Nachdruck verboten.

Pariser Olsen.

Von Eugen v. Zastrow.

(Schluß.)

Ans mi-carême ist carême, die erste Fastenzeit, geworden; keine Bälle, keine Theater, keine Diners, keine five o'clock tea mehr, nur Concerte mit Kirchenmusik und höchsten — eine „reception a-bebe“, d. h. man bietet den Freunden nur The ohne Milch, Orangensaft und ähnliche Getränke, welche die Kirchenregeln gestatten. Man hat einen Abscheu gegen geschmückte Kleider; keine Diamanten, Rubinen, Spitzen und ähnlichen Schmuck. Man schneidet die Haare, die Frauen und — was die höchste Verehrung erfordert — man legt von seinen guten Freunden nichts Schöneres mehr. Täglich in's Bois de Boulogne zu fahren, heiße gar zu weltlich sein. Aber die Pariser Umgebung bietet reizende Stätten, wo man Weiden pfücken und in Form eines Straußchens an die Brust heften kann. Abends betet man im Familienkreise und sorgt dafür, daß auch die Dienboten dieser Frömmigkeit amwohnen. Eine Abwechslung bietet das sogenannte „Dejeuner maigre“, das wahrhaft succulente Gemüse anweist, selbst für den Fall, daß nicht ein geschäftig verbranntes Stück Fleisch hineingemischelt wird. Es ist nicht anzulegen, wie reich so ein Frühstück ausfallen kann, wenn sich der Koch auf die Zubereitung der Fisch-, Eier- und Gemüselieferung versteht, so wie sehr, als auch die duftende Trüffel und der gewaltvolle Champignon nicht auf dem Index stehen. Kurzum, die Verabreichung des Ghorfreitags führt die reichste Ausstattung der kulinarischen Künste nicht. Das Ghorfreitagessen des Grand-Hotel ist das geschmackvollste des ganzen Jahres, und ist doch nur ein etwas stiller-Gelbes! Wie viel verlockender ist es im Privat-

haus, dessen Küche in ledernen Gesellschaftskreisen in gutem Rufe steht! Doch gehen wir noch mehr auf Einzelheiten ein, verfolgen wir die Tagesgeschäftigkeit einer „Weltbäume“ während der Osterwoche. Am Palmsonntage überflutet sie ihre Gemächer mit Palmen und den diese ersehnten Buchsbaumzweigen. Montag befehlt sie ernsthaft in ihrem geschlossenen Coupe dahinziehend, die endlich freige- oder heimliche ferlige Sacre-Coeur-Kirche auf dem Hügel des Montmartre. Dies allerdings heuere Pilgerfahrt schließt ein kurzes Gefährt mit gleichgeschulten Fremdbinnen über die wichtigsten und neuesten Geheimnisse des Gesellschaftslebens natürlich nicht aus. Dienstag befehlt man das Kloster, wo man errogen ward, so die schon erwähnten Dilettant u. i. w. und beisthet der „Mere“ seine kleinen Sünden, von Zeit zu Zeit den zu gleichem Zwecke erscheinenden Fremdbinnen die Hand drückend. Abends in der Kirche eine Predigt über die christliche Barmherzigkeit. Mit verweinten Augen tritt man aus dem Gottestempel und wirft der berufsmäßigen Kirchenbettelner, deren Sohn sich vielleicht in der nächsten Straße dem edlen Verus eines Zupfästers widmet, die volle Geldbörse in die Hand. Mittwoch — Beichte! Nicht dem ersten besten Priester — das wäre nicht chic. Nein, einem Jesuiten und Dominikaner — wohlverstandener nicht in Sach und Höhe, sondern in einem intelligenten, aber eleganten, danken, langjährigen Wohlthäter. Donnerstag Morgen — Abendmahl. Man schließt dem Priester pflichtig undigst Blumen, befehlt alsdann Kirchhofe nach karmelitanischen Mustern. Charfreitag — Besuch der Messe, Änderung des Kreuzes u. i. w. Samstag sieht sie sich eine feine Fräulein, welche neben ihren religiösen Pflichten alle ihre Gedanken während der Ghorwoche in Anspruch genommen hat, und fährt nach dem Bois de Boulogne. Die

und dergleichen. Jedenfalls würde in Zukunft, wenn Concurswarenlager nicht mehr vorhanden sind, die Möglichkeit abgeschloffen sein, die Entwertung der Waare durch den Concurs als Instrument zu benutzen, und das Publikum würde allmählich merken, daß auch die sogenannten Ausverkaufte, welche niemals ein Ende finden, seine Unter-sützung nicht verdienen.

Somit glauben wir, daß eine Entziehung der Concurswarenlager vom freien Verkehr ganz bedeutende Vortheile für Handel und Gewerbe bieten würde, und wir hoffen, daß in einer Zeit, in welcher die berufsgenossenschaftliche Interessenvertretung einer immer weiteren Umfang annimmt, auch die von uns angeregte Frage eine befriedigende Lösung finden wird Dr. jur. Gustav Stettin.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Der Kaiser wird anlässlich seines Besuches in Rom vorwiegend den Weg durch die Schweiz über die Gotthardroute nehmen. Verhandlungen mit der Gotthardbahn-Direction wegen Führung des kaiserlichen Entzuges sind bereits im Gange.

* Die Kommission von Sachverständigen aus Handels- und Schiffahrtskreisen zur Verählung von Grundzügen eines Gesetzes über die private Schiffahrt Verhältnisse der Binnen-Schiffahrt (Winnenschiffahrtsgesetz), die am 16. in Berlin im Reichstagsrathe zusammengetreten war, hat am Mittwoch ihre Beratungen mit Feststellung des Gesetzesentwurfs abgeschlossen.

Im Anschluß an die Kundgebung einer Anzahl erster Hamburger Handelskammer an den Staatsminister des Reichs-Postamts und der Visitation der Verkehrsministerien in Karlsruhe weist, nach Berlin, sowohl vom Innlande (namentlich auch aus den Kreisen der Postoffizianten), als auch vom Auslande ähnliche Schreiben ein, in welchen zum Theil in recht lebhafter Form dem Fremden über die ungedrungenen Angriffe Ausdruck gegeben wird, denen derselbe ausgesetzt gewesen ist.

Am 23. März werden die ständige deutsche Eisenbahntarifkommission und der Ausschuss der Verkehrsministerien in Berlin (Waldsänger Bahnhof) zu einer außerordentlichen Versammlung zusammenzutreten. Einuauer Besprechung der Tagesordnung ist die Verhandlung von Weis, Silber, Wein, Branntwein, Bier, Zucker u. dergl.

Der untere Marine- u. W. Kanonenboot „Sittich“, Kommandant Kapitänleutnant Werner von Arnim, ist am 23. März dieses Jahres in Shanghai eingetroffen.

Eine Photographie ohne Rückende von Alfwald bringt die Köln. Ztg. in folgender Beschreibung: „A. ist ein kleiner, unterseher Mann mit glattgeschlitztem Haupthaar und blondem Schnurrbart. Er trägt einen langen Gehrock, der sich nicht durch Eleganz auszeichnet, sein Gang ist schleppend, seine Stimme gequält. Auf seinem Gesicht sieht eigentlich nichts zu lesen, es ist eine derjenigen Physiognomien, wie sie täglich zu Tausenden an einem vorbeiziehenden und von denen man auf den ersten Augenblick vermuthen würde, daß sie einem Mann angehören, der sich in irgend einer niedrigen Beschäftigung befindet und viel mit Fett umzugehen hat. Sein Lebensumgang macht dem Gefährlich alle Ehre, aus dem er erst vor kurzem entlassen wurde und in dem er, wenn nicht aufgepöppelt, so doch jedenfalls nicht körperlich heruntergebracht worden ist.“ Wie richtig, ohne viel Handbewegungen, die Stimme nur steigend, wenn er grad wird — das ist Alfwald, der Held des heutigen Tages.

Wode will's nun einmal; wie dieselbe diese wunderliche Kombination von religiösen und weltlichen Pflichten in Uebereinstimmung zu bringen vermag, das mag sie mit sich selbst ausmachen. Unsere Weltbäume kümmert sich nicht darum, sie befehlt noch am Sonnabend gewissenhaft die Messe und dann — dann beginnt die eigentliche Gesellschaftigkeit, die „saison des violons“, und alle alten Weisungen sind vergessen.

Kleines Feuilleton.

In der Kleinen Photographischen Gesellschaft las der „Pierler“ die Vorleser Verb. seiner Photographie leuchtender Vorleser vor, die kürzlich im vorigen hiesigen Vertheilung angefertigt wurden und für die Weltanschauung von Ghiboni bestimmt sind. Derselben betrafen vier verschiedene Photoverfahren, die von Seefeld, bzw. aus dem Meerwasser des Atlantischen Ozeans sowie der berühmten Ghiboni ge- macht sind, deren Dimensionen in Paris ein 4 mal 6 Zentimeter ausmachten, das man ohne Mühe in die Höhe gehobene gewöhnliche Schrift lesen, bzw. die Zeichnung erkennen kann. Alles mit Hilfe dieses von den Pariser entworfenen Verfahrens man von den im Laufe angefertigten Bildern unterhalb des gewöhnlichen photographischen Apparates bei 10 bis 20-facher Exposition Aufnahmen in natürlicher Größe erzeugen. Auf vorerzogenen Photographien sind nicht nur die leuchtenden Abbildungen der Kulturen (Eisenföhrer, Eisen- und Stahlwerke, leuchtende Eisen- leuchtende Feuerwerke u. i. w.) deutlich wiedergegeben, sondern auch die unter den Kulturen ausgelegten Gegenstände, z. B. Schiffsrudder, Schiffs- u. i. w. ganz zum Theil eben so deutlich wie der Aufsatz, welche man ohne Mühe in die Höhe gehobene des Mikrofotografen gelang es sogar, von einer etwa 10-fachen Ver- leuchtenden Solenue nur mit Hilfe dieses Abbildungsverfahrens eine photographische Aufnahme in schwarzer linearer Vergrößerung herzustellen.

Im Stillstande sind der Zeit des Dreihundertjährigen Krieges. Den zu Solz gelandeten kaiserlichen Offizieren wurde 1624 eine Belagerung mittheilt werden, wie sie sich bei Tilly zu bemerken hätte. Diese belagerte u. i. w. Man soll am Tilly nicht den

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst 12 Seiten.

bies mit den Verhältnissen eines Viehwirtschafters in Altsiedelnd...
Der Standpunkt...
Kauf, der Standpunkt...
Kauf, der Standpunkt...

Jagd, Sport und Spiel.
Als Sportplatz für den Diskus-Werfer...
Der Standpunkt...
Kauf, der Standpunkt...

Verkehrsmittel.
In Pienlin (China) wird am 1. April eine Post...
Der Standpunkt...
Kauf, der Standpunkt...

Berliner Börse vom 24. März 1893.

Anhangsliste der Berliner Börse	
Credit	191,90
Commerzbank	194,20
Disconto-Gesellschaft	194,90
Deutsche Bank	194,75
Bank für Sozialwesen	144,00
Bank für Sozialwesen	119,80
Bank für Sozialwesen	118,75
Bank für Sozialwesen	114,80
Bank für Sozialwesen	140,00
Bank für Sozialwesen	116,20
Bank für Sozialwesen	118,75
Bank für Sozialwesen	142,90
Bank für Sozialwesen	221,40

Berliner Kursbericht.

Schlusskurse am 24. März, 3 Uhr Nachm.	
Rendite	
4% Reichsanleihe	107,70
3% do.	87,30
4% do.	107,80
3% do.	101,20
4% do.	87,90
3% do.	87,10
4% do.	193,70
3% do.	101,75
4% do.	167,90
3% do.	154,75
4% do.	154,90
3% do.	139,75

Die mit * bezeichneten Kurse sind Cassakurse, die übrigen...
Kauf, der Standpunkt...

Getreide-Börse.
Weizen: loco 145-156, April-Mai 149,50, Mai-Juni 161,-
Korn: loco 125-132, April-Mai 130,25, Mai-Juni 132,-
Korn: loco 140-145, April-Mai 144,50, Mai-Juni 143,50
Korn: loco 140-145, April-Mai 144,50, Mai-Juni 143,50
Korn: loco 140-145, April-Mai 144,50, Mai-Juni 143,50

Handel, Industrie, Verkehr.
Samburax Anterimittelmarkt. (Original-Ver...
Kauf, der Standpunkt...

200 Sammel
Kauf, der Standpunkt...

100 feste Kammern
Kauf, der Standpunkt...

Nach Schluß der Session eingegangene Drahtberichte.
Paris, 24. März. (Eigener Drahtbericht.) Die...
Kauf, der Standpunkt...

London, 24. März. (E. D.)
Kauf, der Standpunkt...

Wien, 24. März. (Eigener Drahtbericht.)
Kauf, der Standpunkt...

Madrid, 24. März.
Kauf, der Standpunkt...

Wetterausichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Kauf, der Standpunkt...

Die nächste Ziehung der Marienburger Geld-Lotterie
Kauf, der Standpunkt...

Nützliche Bekanntmachungen.
Kauf, der Standpunkt...

Sehr große Vindun
Kauf, der Standpunkt...

Wahrscheinlich
Kauf, der Standpunkt...

Wahrscheinlich
Kauf, der Standpunkt...

Geschlossene Sitzungs
Kauf, der Standpunkt...

Wagen-Fabrik
Kauf, der Standpunkt...

Familien-Nachrichten.
Kauf, der Standpunkt...

Wally von Griesheim
Kauf, der Standpunkt...

Gestickte Streifen
Kauf, der Standpunkt...

A. Huth & Co., Halle (S.)
Kauf, der Standpunkt...

Gardinen,
Kauf, der Standpunkt...

H. C. Weddy-Pönicke.
Kauf, der Standpunkt...

Wahrscheinlich
Kauf, der Standpunkt...

Wahrscheinlich
Kauf, der Standpunkt...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachruf unserer Collegen... ist uns mit dankbarer Freude...

Veränderungen in den Pfarrstellen der Provinz... durch die Verlegung ihres Inhabers...

Vertrag in der bisherigen Höhe... jedoch soll derselbe für einen Rest unter 10 Eindeutiger...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Vertrag in der bisherigen Höhe... jedoch soll derselbe für einen Rest unter 10 Eindeutiger...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

In den mit vielen Werken verbundenen Bezirken... sind 38 348 633 Zehntel...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

Wohlthätigkeit... die sich durch die That zu bewähren... erboten der Stadtgemeinde...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

die Toni selbigezeit fortwählt hat, und solange... er gibt hat, daß die der Zaver...

